

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XIII
Symbolverzeichnis	XVII
Abbildungsverzeichnis	XIX
Tabellenverzeichnis	XXI
Einleitung	1
A. Problemstellung und Motivation	1
B. Struktur der Arbeit	3
Erstes Kapitel	
Grundlagen der kommunalen Aufgabenwahrnehmung in der Bundesrepublik Deutschland	5
A. Bedeutung und Abgrenzung der kommunalen Ebene	5
I. Deutscher Föderalstaat und Begriff des Finanzausgleichs	5
II. Bedeutung und Abgrenzung der kommunalen Ebene	7
1. Rechtliche Abgrenzung der kommunalen Ebene	8
2. Statistische Abgrenzung der kommunalen Ebene mittels des Schalenkonzeptes	10
B. Ökonomische Theorie des Föderalismus	12
I. Öffentliche Aufgabenwahrnehmung nach der allokativen Zielsetzung	13
1. Abstimmung des öffentlichen Angebots auf die individuellen Präferenzen	14
2. Prinzip der fiskalischen Äquivalenz	18
3. Theorie der optimalen Produktion	21
II. Distributionspolitische Ziele	23
1. Interpersonelle Einkommensumverteilung	24
2. Interregionale Einkommensumverteilung	28
III. Stabilisierungs- und wachstumspolitische Ziele	30
1. Rolle der Kommunen in der Stabilitätspolitik	31
2. Wachstumspolitische Aspekte	34
IV. Zusammenfassung	35
C. Verfassungsrechtliche Stellung der Kommunen	36
I. Schutzbereich der gemeindlichen Selbstverwaltung	36
II. Systematisierung des kommunalen Aufgabenbestandes	39

IX

D.	Finanzhoheit und Einnahmeninstrumente der Kommunen	45
E.	Zwischenfazit I	54
Zweites Kapitel		
System des Kommunalen Finanzausgleichs		57
A.	Notwendigkeit eines Kommunalen Finanzausgleichs	57
B.	Funktionen des Kommunalen Finanzausgleichs	62
C.	Grundkonstruktion des Kommunalen Finanzausgleichs	66
I.	Dotierung der FAG-Masse	66
1.	Rechtliche Sicht zur kommunalen Finanzausstattung	66
2.	Vertikale Finanzausgleichsmodelle	71
II.	Verwendung der Finanzausgleichsmasse	74
III.	Aufteilung der Gesamtschlüsselmasse	77
IV.	Schlüsselzuweisungssystem	79
1.	Berechnung der Finanzkraft	81
2.	Berechnung des Finanzbedarfs	84
a.	Hauptansatz	84
b.	Nebenansätze	88
3.	Rolle der Ausgleichsquote	90
4.	Rolle der Abundanz und der FAG-Umlage	93
5.	Mindestausstattung mit Schlüsselzuweisungen	96
D.	Zwischenfazit II: Funktionsweise des Finanzausgleichs in Mecklenburg-Vorpommern	97
Drittes Kapitel		
Anerkennung kommunaler Bedarfe im Kommunalen Finanzausgleich		101
A.	Definition und Abgrenzung öffentlicher Bedarfe	101
B.	Zuweisungsinstrumente zur Berücksichtigung kommunaler Bedarfe	110
I.	Zweckgebundene Zuwendungen und Zuweisungen	111
II.	Allgemeine Zuweisungen	118
C.	Finanzbedarfsmessung im Schlüsselzuweisungssystem	122
I.	Kritische Würdigung des Hauptansatzes	126
1.	Grundlegende Thesen von POPITZ und BRECHT	127
2.	Problematik der Ballungskosten	133
3.	Rolle der zentralörtlichen Funktionen	137
4.	Schlussfolgerungen zur Rolle des Hauptansatzes	142
II.	Kritische Würdigung der Nebenansätze	143
D.	Zwischenfazit III	151

Viertes Kapitel

Demografiesensitivität der Einnahmen und Ausgaben

	153
A. Demografische Entwicklung in Deutschland und Mecklenburg-Vorpommern im Vergleich	155
I. Absoluter Rückgang der Bevölkerung	155
II. Veränderung der Altersstruktur	164
B. Einfluss des demografischen Wandels auf die kommunalen Haushalte	174
I. Auswirkungen auf der Einnahmeseite	174
1. Steuereinnahmen	177
2. Weitere Einnahmearten	187
II. Auswirkungen auf der Ausgabenseite	190
1. Problematik der Kostenremanenzen	191
2. Altersstrukturstarkenprofile	200
III. Empirische Evidenz zum Einfluss des demografischen Wandels auf die öffentlichen Finanzen	208
1. Resultate ausgewählter nationaler Studien	208
2. Ergebnisse ausgewählter internationaler Studien	214
3. Zusammenfassung und kritische Würdigung	219
C. Anerkennung demografischer Sonderbedarfe in den Finanzausgleichssystemen	224
I. Entwicklung der Schlüsselzuweisungen in schrumpfenden Gemeinden in Abhängigkeit des Hauptansatzes	225
II. Veredelung der Bevölkerungsstruktur und Bevölkerungsentwicklung im Kommunalen Finanzausgleich	228
1. Ausgestaltung und Begründung der Ansätze zur Veredelung der Bevölkerungsstruktur	228
2. Veredelung der Bevölkerungsschrumpfung	239
D. Zwischenfazit IV	247

Fünftes Kapitel

Empirische Untersuchung der kommunalen Finanzbedarfe am Beispiel der Gemeindeaufgaben in Mecklenburg-Vorpommern

	251
A. Problematik der Durchführung von Regressionsanalysen zur Messung des kommunalen Finanzbedarfs	252
B. Datengrundlage, Variablenauswahl, deskriptive Statistik	257
I. Datenbasis	257
II. Auswahl der Regressanden	258

III.	Auswahl der Regressoren und deskriptive Statistik	267
C.	Durchführung globaler Regressionsanalysen	271
I.	Regressionsanalysen mit Bezug auf Ist-Stände	272
1.	Pooled OLS-Regression	273
2.	Fixed Effects-Regression	289
II.	Regressionsanalysen mit Bezug auf logarithmierte Wachstumsraten	296
D.	Weitere Untersuchungen zu den Kostenremanenzeffekten	302
I.	Test auf zeit-invariate Effekte	302
II.	Test auf Strukturbrüche	305
III.	Differenzierung nach Hauptproduktbereichen	308
IV.	Geografisch gewichtete Regression	315
1.	Problematik der räumlichen Nicht-Stationarität	316
2.	Methodik des Verfahrens	320
3.	Ergebnisse	324
E.	Rückwirkungen auf den Kommunalen Finanzausgleich	331
Zusammenfassung und Ausblick		337
Anhang		345
Literaturverzeichnis		355